

STELLUNGNAHME

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:

Jochen Brüggem, Gustav Deiters,
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Lobbyregister R003156

Berlin, 16. Mai 2024

VGMS-Stellungnahme zur nationalen Stakeholder-Konsultation zum aktuellen Stand der geplanten Neuregelung verschiedener Mykotoxine auf EU-Ebene

Es ist sinnvoll, in gewissen zeitlichen Abständen Grenz-, Richt- und Orientierungswerte auf den Prüfstand zu stellen. Dort, wo sich aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse neue Risikopotentiale ergeben, ist auch eine Neujustierung sinnvoll. Wo sich keine neuer Risikopotentiale ergeben, sollte von Aktionismus abgesehen werden.

Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass bei der Neuregelung verschiedener Mykotoxine weiter Richtwerte und nicht Grenzwerte festgelegt werden sollen.

Mit dem vorliegenden Entwurf werden die bestehenden Richt- und Orientierungswerte für Mykotoxine zum Teil deutlich abgesenkt. Darüber hinaus sollen Richt- und Orientierungswerte für zusätzliche Futtermittelausgangserzeugnisse eingeführt und für Alleinfuttermitteln Richtwerte für weitere Tierarten festgelegt werden.

Die erhebliche Absenkung der Werte wird für die Getreideverarbeiter zu Problemen führen:

Mit Blick auf die Reduzierung von Höchstgehalten für Mykotoxine in Lebensmitteln müssen die für die Lebensmittelproduktion vorgesehenen Getreidepartien immer intensiver gereinigt werden. Damit konzentrieren sich Mykotoxine in Kleinkorn und Mischgetreide, die seit je her wertvolle Einzelfuttermitteln sind. Insbesondere, aber nicht nur für Kleinkorn und Mischgetreide als Einzelfuttermittel sind die neuen Orientierungswerte für Deoxynivalenol (DON) zu niedrig angesetzt. Der bisherige Richtwert für Einzelfuttermittel aus Getreide oder Getreideerzeugnissen hat dem Tierwohl Rechnung getragen. Einzelfuttermittel finden ausschließlich in Mischfuttermitteln Verwendung. Die Expertise der Mischfutterhersteller stellt sicher, dass die jeweiligen Richtwerte in den jeweiligen Mischfuttermitteln gewährleistet sind. Darum ist eine Halbierung der Werte für DON nicht zu begründen.

Zu beachten ist auch, dass je nach Witterungsbedingungen im Verlauf des Getreideaufwuchses die Qualitäten des Getreides starken Schwankungen unterliegen. Werden die Richtwerte zu gering angesetzt, können in machen Jahren große Teile der Ernte nicht mehr als Lebensmittel und eben auch

nicht mehr als Futtermittel eingesetzt werden. Gerade in der breit geführten gesellschaftlichen Diskussion über „Food- und Feed-Waste“ darf dies nicht unberücksichtigt bleiben.

Auch ist nicht nachvollziehbar, dass der Wert für Deoxynivalenol in Getreide und Getreideerzeugnissen von derzeit 8 auf 4 mg/kg halbiert, der Wert bei Mischfuttermitteln mit 5 mg/kg jedoch konstant bleiben soll. Denn wenn bereits bei einem Wert von 8 mg/kg in Einzelfuttermitteln der Mischfutterwert von 5 mg/kg eingehalten werden muss und offensichtlich auch ohne weiteres eingehalten werden kann, bringt eine Absenkung des DON-Richtwertes für Einzelfuttermitteln kein Mehr für die Tiergesundheit.

Darum sollte der DON-Richtwert nicht halbiert, sondern die aktuell geltenden 8 mg/kg beibehalten werden. Wir würden maximal eine Absenkung auf 6 mg/kg für gerade noch nachvollziehbar halten. Werte darunter sind unserer Auffassung nach nicht zu rechtfertigen.

Wir möchten Sie bitten, unsere Sorgen und Argumente bei den anstehenden Entscheidungen zu berücksichtigen. Für Fragen und weitere Informationen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Andreas Bolte
Umwelt & Energie

T 030 2123369 36
E andreas.bolte@vgms.de